

## Helene van der Berg, geb. Stein

geboren am 03.04.1883 in Nierstein

**damalige Adresse:**

Graf-Ulrich-Straße 17

**Todesdatum:**

02. Juni 1954

**Todesort:**

Kibbuz Ghivat Brenner, Israel

Die aus Nierstein in Rheinhessen stammende Helene Stein heiratete um 1905 in Städtoldendorf den Emdener Buchhalter und Kaufmann Moritz van der Berg. Nach der Heirat ließ sich das Ehepaar in Emden, Außer dem Nordertor 23, nieder.

Aus der Ehe gingen der Sohn Willi (1909) und die Tochter Rosa (1912) hervor.

1924 zog die Familie in das Haus des Wolf, gent. Willy van der Walde, in der Graf-Ulrich-Straße 17.

Am 15. Februar 1939 emigrierte sie mit ihrem Ehemann angesichts des Verlustes der Kohlenhandlung infolge der Verfolgung der jüdischen Minderheit durch den NS-Staat. Helene van der Berg übersiedelte mit ihrem Mann Moritz in das Kibbuz Ghivat Brenner im späteren Staat Israel. Hier lebte seit 1935 bereits ihre Tochter Rosa.

In einem Nachruf wird Helene van der Berg als ruhender Pol in der Familie beschrieben. Ihr Tee wurde gerühmt. Die gebürtige Rheinhessin hatte die ostfriesischen Sitten auch in der neuen Heimat beibehalten.



Recherche: Dr. Rolf Uphoff

**Opfergruppe:**

Rassisch und religiös Verfolgte

**Quellen:**

Standesamtsregister, Meldekarte, Material Ilan van der Berg, Israel

**Patenschaft:**

anonymer Spender

**Verlegeort:**

Graf- Ulrich-Straße 20

**Verlegetermin:**

19. September 2018